



Unsere Heimatgemeinde - unser Zuhause

Beiträge zur Geschichte unseres Heimatortes Hohentauern

Erscheint als Beilage im Pfarrblatt Kontakte

Herausgeber Dir. Alois Leitner Nummer 23/ Oktober 1993

Das Weingrubergut

Ein Beitrag von Mag. Karlheinz Wirnsberger

In dieser Ausgabe der Geschichtsbeschreibung Ihrer Heimatgemeinde beschäftigen wir uns mit einem "Gut", welches nicht innerhalb der Gemeindegrenzen von Hohentauern liegt, aber doch im ursächlichen Zusammenhang mit der Gemeinde steht, denn das sogenannte "Weingrubergut" ist eine Liegenschaft im Besitze der Gemeinde Hohentauern, gelegen aber in der Gemeinde St. Johann a.T. - Sonnseite.

Wie weit läßt sich nun der historische Weg des "Hinteren Gruber" oder "Weingruber" zurückverfolgen.

Wie bereits in mehreren Ausgaben berichtet, gehörten beinahe sämtliche, im Gebiet zwischen St. Johann und Hohentauern gelegenen Bauerngüter dem Stift Admont - so natürlich auch das Weingrubergut.

Erstnennungs-Nennung im Urbar von 1434

Das Weingrubergut, welches wahrscheinlich bereits im 12. Jahrhundert unter der Schirmherrschaft des Stiftes Admont stand, kann in einem Urbar aus dem Jahre 1434 (Verzeichnis der Untertanen mit ihren Ertragnissen und Rechten)

erstmalig schriftlich nachgewiesen werden, was aber nicht bedeutet, daß es zu diesem Zeitpunkt erst begründet wurde.

In diesem Urbar erfahren wir, daß hier ein "Kristann in der Grub von der Grub da Prenner ist gesessen ..." Abgaben an das Stift zu leisten hätte. Betrachtet man den Wortlaut dieses Satzes näher, so kann man daraus den Schluß ziehen, daß dieses Gut zuerst von einem Prenner bewirtschaftet wurde.

Leider gibt das Urbar keine Auskunft darüber, wie "Kristann in der Grub" in den Besitz, d.h. das Nutzungsrecht, überantwortet bekommen hat. Sicher aber ist, daß der heutige 2. Teil des Vulgonamens Weingruber sich bis 1434 beweisen läßt.

In diesem Urbar aus dem Jahr 1434, welches sehr schön ausgestattet und vollkommen erhalten ist, auch als Sammelurbar bezeichnet, sehen wir, daß "Kristann in der Grub von der Grub" jährlich 31 Pfennige zu Georgi (24. April) und 31 Pfennige zu Michaeli (29. September) sowie 50 Laib Käse an das Stift abzuliefern hatte. Diese Abgaben lassen auf eine recht

Item kristann in der Grub von der
Grub da prener ist gesessen Georgi XXXI
michaelis XXXI dñ. Item
L chäs per in dñ mallphennig

Item furt in kasten in schaf

Ausschnitt aus dem Urbar des Stiftes Admont aus dem Jahr 1434

(Stiftsarchiv Admont Qq - 10/b)

"Item Kristann in der Grub von der Grub da prener ist gesessen Georgi XXXI michaelis XXXI d(enaris). Item L chäs per III d(enaris) mallphennig" item furt in Kasten an Schaf.

weiter unten im Text (nicht mehr abgebildet)

... dem probst (von Zeiring) am viertal habn, item am pullum item am dritten iar furt er am fud'hey vom der stockwiesen item am hewger amem Tag. item am moos vom lanntaler XLVIII denarios servit dem lanntaler zu haben.